

Rechtsextremismus

Rechtsextremismus beschreibt eine Ideologie/Bewegung, bei der Menschen aufgrund von Herkunft, Ethnie, Religion, Geschlecht oder sozialer Zugehörigkeit als ungleichwertig angesehen werden. Diese gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit verbindet sich mit der Ablehnung der demokratischen Grundordnung und dem Streben nach einer autoritären, ethnisch definierten Gesellschaft.

Gewalttätige Rechtsextreme legitimieren Gewalt gegen all jene, die nicht in ihr Weltbild passen. Zu ihren zentralen Feindbildern gehören u. a. Migrant:innen, Jüd:innen, Romnja und Sintizze, Muslim:innen, Frauen, queere Menschen, Obdachlose und Menschen mit Behinderungen sowie politisch Andersdenkende. Typische Bestandteile sind zudem Sozialdarwinismus, Autoritarismus, die Verharmlosung des Nationalsozialismus, Geschichtsrevisionismus und Verschwörungsideologien.

Zentrale Merkmale rechtsextremer Ideologie

Autoritär, antidemokratisch, antipluralistisch

Rechtsextreme Ideologien lehnen Demokratie, Gewaltenteilung und gesellschaftliche Vielfalt ab. Sie befürworten eine autoritäre Ordnung mit klaren Hierarchien, in der individuelle Freiheiten eingeschränkt werden.

Ungleichwertigkeit & Entmenschlichung

Menschen werden nach Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Status als unterschiedlich wertvoll dargestellt. Entmenschlichende Zuschreibungen legitimieren Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt gegen als „fremd“ definierte Gruppen.

Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Rassistische und menschenfeindliche Abwertungen bilden das Zentrum rechtsextremer Ideologie. Dazu gehören insbesondere Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus sowie Feindbilder gegenüber weiteren Minderheiten (z.B. Obdachlose oder Menschen mit Behinderungen). Diese Vorstellungen stützen sich auf Verschwörungsnarrative und historische Vorurteile.

Nationalismus / Ethnopluralismus

Die eigene Nation oder „ethnokulturelle Gemeinschaft“ wird überhöht, Zugehörigkeit exklusiv definiert. Migration und

Vielfalt gelten als Bedrohung. Ethnopluralismus verschleiert rassistische Positionen als kulturelle Differenz.

Sexismus, Queerfeindlichkeit

Rechtsextreme Ideologien stützen ein autoritäres, binäres Geschlechterbild. Frauen, queere und trans*Personen werden abgewertet; feministische Anliegen abgelehnt.

Verharmlosung des Nationalsozialismus / Revisionismus

Historische NS-Verbrechen werden relativiert oder geleugnet, um rechtsextreme Positionen zu legitimieren und Anschlussfähigkeit zu erzeugen.



Begriffe im Kontext Rechtsextremismus

Akzelerationismus

Ideologie, die gezielt gesellschaftliche Destabilisierung und Gewalt propagiert, um eine «ethnisch homogene» Ordnung zu erzwingen. Online-Communities verbreiten gewaltverherrlichende Inhalte und Radikalisierungsbotschaften.

Alt-Right

Die Alt-Right (Alternative Right) ist eine lose, transnationale rechtsextreme Online-Bewegung mit rassistischen, antifeministischen und verschwörungsideologischen Inhalten. Nutzt Humor, Memes und digitale Taktiken zur Rekrutierung und Einflussnahme.

Faschismus / Neofaschismus

Historisch ultranationalistische, antidemokratische Bewegungen mit Führerkult, Gewaltlegitimation und Unterordnung des Individuums. Moderne Neofaschist:innen übernehmen autoritäre, nationalistische und rassistische Elemente, Symbolik und Strategien.

Hate Speech

Herabsetzende, diskriminierende oder ausgrenzende Äusserungen gegenüber Menschen aufgrund gruppenbezogener Merkmale. Verstärkt Feindbilder und kann Gewalt legitimieren.

Rechtspopulismus

Politische Strömungen mit nationalistischen, migrationskritischen oder sicherheitspolitisch vereinfachten Positionen. Oft emotionalisiert, mit dem Gegensatz «Volk vs. Elite». Nicht zwingend antidemokratisch oder gewaltbereit, kann aber ideologische Überschneidungen mit Rechtsextremismus haben.

Remigration

Forderung nach «Rückführung» von Migrant:innen auf rassistischer, ethnopluralistischer Grundlage. Dient der Mobilisierung und Radikalisierung im Rechtsextremismus.

Staatsverweiger:innen / Reichsbürger:innen

Lehnen die Legitimität staatlicher Institutionen ab und anerkennen Demokratie und Rechtssystem nicht an. Ideologische Überschneidungen zum Rechtsextremismus, insbesondere durch Verschwörungsglauben und Antisemitismus.

→ weiter auf der nächsten Seite

Beispiele

Rechtsextremismus tritt in verschiedenen Formen auf – als Bewegungen, Online-Communities oder lose organisierte Gruppierungen. Bekannte Beispiele sind:

- Neonazistische Gruppen (z. B. «Blood & Honour», «Combat 18»)
- Identitäre Bewegung (ethnopluralistischer Rechtsextremismus)
- Rechtsterroristische Einzeltäter:innen oder Netzwerke (z. B. NSU, Christchurch-Attentäter:innen)
- Rechtsextreme Online-Foren und Gaming-Communities (z. B. 8kun, bestimmte Discord-Cluster)

Toxische Männlichkeit & Manosphere

Normen und Netzwerke, die ein enges, problematisches Verständnis von «richtiger» Männlichkeit fördern und Dominanz, Gewaltbereitschaft und Abwertung «schwacher» Eigenschaften propagieren. Die Manosphere bezeichnet ein lose verbundenes Netzwerk aus Websites, Blogs, Social-Media-Kanälen und Online-Foren, die verschiedene misogynie, antifeministische und männlichkeitsbezogene Ideologien verbreiten. Zu den zentralen Teilmilieus gehören INCELS (involuntary celibates), MGTOW (Men Going Their Own Way), Pick-Up-Artists (PUA), Men's Rights Activists (MRA) sowie weitere Subgruppen. Obwohl diese Gruppen unterschiedliche Schwerpunkte haben, teilen sie den Grundgedanken, dass »die Gesellschaft gegen Männer arbeitet“ und Feminismus Männer benachteiligt. Begriffe wie «Red Pill» (Einstieg in antifeministische Ideologie) und «Black Pill» (fatalistische Radikalisierung) spielen dabei oft eine Rolle.

White Supremacy / White Nationalism

Ideologien, die «weisse Menschen» als überlegen betrachten und einen ethnisch definierten Nationalstaat fordern. Grundlage zahlreicher rechtsextremer Netzwerke und Gewalttaten.

Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien sind Narrative, die gesellschaftliche Entwicklungen, Machtverhältnisse oder Krisen auf das angebliche Wirken geheimer, manipulativer Gruppen zurückführen. Sie vereinfachen komplexe Probleme, bedienen klare Feindbilder und bieten scheinbar schlüssige, aber erfundene Zusammenhänge und können so Radikalisierung fördern.

Beratungsstellen für Angehörige und Betroffene und Informationsplattformen

Liste der Anlaufstellen in den Kantonen:

www.gegen-radikalisierung.ch/anlaufstellen

Stiftung gegen Rassismus & Antisemitismus, bietet unter anderem Unterstützung für Opfer rassistischer, rechtsextremer und antisemitischer Gewalt an:

www.gra.ch

Das Beratungsnetz bietet Beratungen bei rassistischer Diskriminierung an:

www.network-racism.ch

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus:

www.ekr.admin.ch

Fachstelle für Rassismusbekämpfung:

www.frb.admin.ch

Quellen:

- Skenderovic, D. (2010). Strategien gegen Rechtsextremismus in der Schweiz: Akteure, Massnahmen und Debatten. Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB), Eidgenössisches Departement des Innern (EDI). https://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp40p/NFP40p_Broschuere_1_Strategien_d.pdf
- Decker, O., & Brähler, E. (2018). Flucht ins Autoritäre: Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft. Psychosozial Verlag.
- Eser Davolio, M., Adili, K., & Bühler, J. (2025). Extremismusstudie für die Stadt Zürich. Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). <https://digitalcollection.zhaw.ch/items/8069078e-00ba-422c-9d6e-f996169c5658>
- Schmincke, I. (2018). Frauenfeindlich, sexistisch, antifeministisch? Begriffe und Phänomene bis zum aktuellen Antigenderismus. Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 68(17), 18–33.
- Rothermel, A.-K. (2023). Von Gamergate zu Andrew Tate: Misogynie und Antifeminismus zwischen Mainstream und extremistischer Gewalt. In Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (Hrsg.), Wissen schafft Demokratie. Schwerpunkt Antifeminismus & Hasskriminalität (Bd. 13, S. 280–291).
- Nachrichtendienst des Bundes. (2025). SICHERHEIT SCHWEIZ: Lagebericht des Nachrichtendienstes des Bundes. VBS. <https://www.vbs.admin.ch/de/gewalttaetiger-extremismus>
- Bundesamt für Polizei (fedpol). (o. J.). Startseite. <https://www.fedpol.admin.ch/>
- Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR). (o. J.). Startseite. <https://www.ekr.admin.ch/>
- Gegen Radikalisierung. (o. J.). Rechtsextremismus. <https://www.gegen-radikalisierung.ch/informationen/hauptcharakteristika-der-verschiedenen-extremismusformen/rechtsextremismus>
- Amadeu Antonio Stiftung. (o. J.). Was ist Rechtsextremismus? <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/rechtsextremismus-rechts-populismus/was-ist-rechtsextremismus/>
- SRF. (2023). Alpha Boys (1/4): Willkommen in der Manosphere [Podcast-Episode]. SRF News Plus. <https://www.srf.ch/audio/news-plus-hintergruende/alpha-boys-1-4-willkommen-in-der-manosphere>

Beispiele

Rechtsextremismus tritt in verschiedenen Formen auf – als Bewegungen, Online-Communities oder lose organisierte Gruppierungen. Bekannte Beispiele sind:

- Neonazistische Gruppen (z. B. «Blood & Honour», «Combat 18»)
- Identitäre Bewegung (ethnopluralistischer Rechtsextremismus)
- Rechtsterroristische Einzeltäter:innen oder Netzwerke (z. B. NSU, Christchurch-Attentäter:innen)
- Rechtsextreme Online-Foren und Gaming-Communities (z. B. 8kun, bestimmte Discord-Cluster)

Abzugrenzende und erklärende Begriffe, Fokus Männlichkeit

Manosphere

Die Manosphere bezeichnet ein lose verbundenes Netzwerk aus Websites, Blogs, Social-Media-Kanälen und Online-Foren, die verschiedene misogynen, antifeministische und männlichkeitsbezogene Ideologien verbreiten. Obwohl die zentralen Gruppen unterschiedliche Schwerpunkte haben, teilen sie den Grundgedanken, dass «die Gesellschaft gegen Männer arbeite» und Feminismus Männer benachteiligt. Einige dieser Gruppen sind:

INCELS (involuntary celibates) sind eine online-basierte Szene, die sexuelle Frustration mit misogynen Weltbildern verbindet und Frauen kollektiv für eigenes Leid verantwortlich macht. Gewaltfantasien sind in Teilen dieser Szene verbreitet.

MGTOW («Men Going Their Own Way») verstehen sich als Männer, die sich aus Beziehungen mit Frauen zurückziehen, da sie Frauen als manipulativ oder ausbeuterisch betrachten.

Pick-Up-Artists (PUAs) basieren auf der Vorstellung, Frauen mit manipulativen «Techniken» zum Sex bewegen zu können; Frauen werden als Objekte innerhalb einer pseudowissenschaftlichen «Dating-Ökonomie» betrachtet.

Men's Rights Activists (MRA) sind Gruppen und Online-Communities, die behaupten, dass Männer strukturell benachteiligt seien und Feminismus ihre Rechte einschränke. Während einzelne Anliegen (z. B. Vaterschaftsrechte) durchaus legitime sozialpolitische Fragen berühren können, vertreten viele MRA-Milieus eine stark antifeministische Ideologie.

Red / Blue / Black Pilling

Die Rote und Blaue Pille stammen ursprünglich aus dem Film The Matrix (1999). Dort steht die Einnahme der roten für das Erkennen der Wahrheit, die blaue für das Verbleiben in Unwissenheit. In rechtsextremen, verschwörungsideologischen und Manosphere-Milieus wurden diese Begriffe übernommen und politisiert.

Red Pilling bezeichnet den Einstieg in ein ideologisiertes Weltbild, in dem demokratische, feministische oder pluralistische Gesellschaftsmodele als Täuschung dargestellt werden. Black Pill beschreibt eine weiter radikalisierte, fatalistische Haltung, insbesondere in INCEL-Kontexten, in denen Hoffnungslosigkeit, Nihilismus und teils Gewaltfantasien dominieren.

Toxische Männlichkeit

Toxische Männlichkeit bezeichnet kulturelle Normen und Erwartungen, die ein enges, schädliches Verständnis von «richtiger» Männlichkeit fördern. Dazu gehören Vorstellungen von Dominanz, emotionaler Härte, Gewaltbereitschaft und die Abwertung vermeintlich «schwacher» Eigenschaften oder Gruppen. Toxische Männlichkeitsnormen sind nicht automatisch extremistisch, können jedoch autoritäre, frauenfeindliche und antipluralistische Haltungen fördern, die im Rechtsextremismus anschlussfähig sind. Sie bilden häufig den kulturellen Boden, auf dem antifeministische und misogynen Ideologien gedeihen.